



**110 JAHRE**

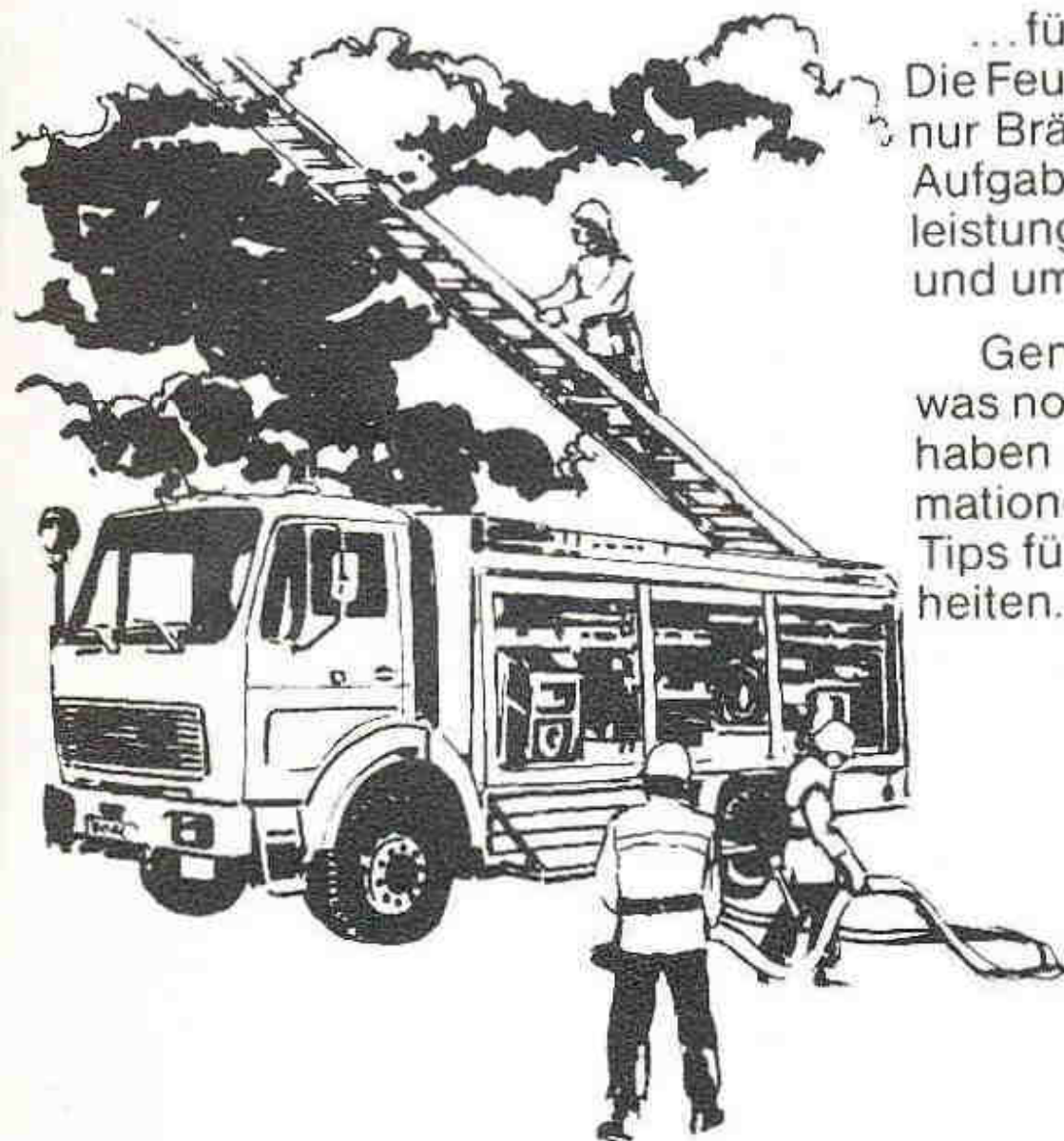


**FREIWILLIGE  
FEUERWEHR  
ERLAU**



**17. - 19. JULI 1987**  
**mit Fahnenweihe**

# Gut gerüstet...



... für jeden Einsatz. Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, denn ihre Aufgaben und Dienstleistungen sind vielseitig und umfangreich.

Genau wie unsere. Und was noch wichtig ist: Wir haben immer gute Informationen und brandheiße Tips für alle Geldangelegenheiten.

Wenn's um Geld geht

## Kreissparkasse

Zweigstellen überall im Landkreis Bamberg



# Festschrift

zum

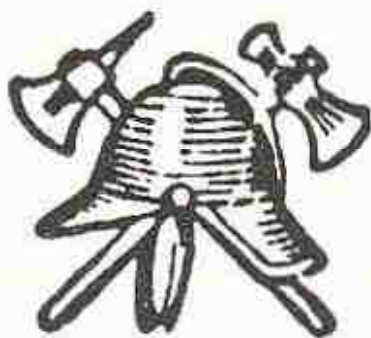
110jährigen Bestehen

der

Freiwilligen Feuerwehr

Erlau

---



## Festtage

17.-19. Juli 1987

---

verbunden mit  
Fahnenweihe

Schirmherr:

Landrat Otto Neukum, M.d.S.

Patenverein:

Freiwillige Feuerwehr

Walsdorf



## Brauerei Kießling Erlau

Auslieferung durch  
unseren Heimdienst  
Telefon 0 95 49 / 2 90

- Landbier
- Vollbier
- Pils
- ungespundetes  
Lagerbier  
im Holzfaß ab 10 Liter

*Unsere Qualitätsbiere  
auch im Festzelt*

## Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Erlau feiert vom 17. bis 19. Juli 1987 ihr 110jähriges Gründungsfest und verbindet dies mit der Weihe einer neuen Fahne. Als Landrat des Landkreises Bamberg habe ich hierüber gerne die Schirmherrschaft übernommen.



110 Jahre lang haben die Feuerwehrleute aus Erlau in freiwilligem Einsatz Leben und Besitz ihrer Mitbürger geschützt und sind so zu einem unverzichtbaren Bestandteil des örtlichen Lebens geworden. Das Jubiläum soll uns allen Anlaß sein, dieses selbstlosen Dienstes zu gedenken und uns dabei ins Bewußtsein zu rufen, daß unsere Freiwilligen Feuerwehren nicht nur in konkreten Notfällen tätig werden. Vielmehr leben unsere Feuerwehrleute, durch umfassende Ausbildung stets bestens geübt, immer in der Bereitschaft, ihr Können zum Wohle ihrer Mitmenschen einzusetzen.

Nicht vergessen werden darf aber auch die gesellschaftliche Funktion unserer Wehren. Durch Geselligkeit und Kameradschaft sind gerade sie mit die wichtigsten Bindeglieder in unseren örtlichen Gemeinschaften und tragen wesentlich zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsbewußtseins der Bewohner eines Gemeindeteiles bei.

Den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Erlau gebührt daher unser aller Dank. Mögen sie auch weiterhin so vorbildlich zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger wirken.

Allen Festteilnehmern aus Nah und Fern wünsche ich frohe Stunden im Kreise ihrer Feuerwehrkameraden.

Otto Neukum  
Landrat, M.d.S.



# Fritz Weber

Viehhandlung  
Groß- und Kleinvieh

**Erlau** bei Bamberg  
Telefon (0 95 49) 2 76



# HANS ÜBEL

- Sägewerk
- Holzbau
- Treppenbau

**8602 WALSDORF-ERLAU**  
bei Bamberg  
Lange Straße 5

## Grußwort



Zum 110jährigen Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Erlau entbiete ich als 1. Bürgermeister und auch im Namen des Gemeinderates der Gemeinde Walsdorf die herzlichsten Glückwünsche.

Auf 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr zurückzuschauen heißt, auf 110 Jahre vertrauensvollen Einsatz im Dienste am Nächsten zurückzublicken, den Generationen von Gemeindemitgliedern immer wieder freiwillig übernommen haben.

Für die Gemeinde war und ist diese Arbeit wichtig und unentbehrlich. Erzeugt sie doch bei den Bürgern ein beruhigendes Gefühl von Sicherheit, daß man bei Feuersgefahr und anderen Notfällen stets aufs beste gerüstet und vorbereitet ist und alles getan hat, sich zu schützen.

Aber auch bei denen, die als aktive Mitglieder in der Feuerwehr oft ihre Gesundheit und ihr Leben einsetzen, um zu helfen, ruft diese Arbeit ein befriedigendes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine gute Kameradschaft hervor. Im Wissen um ihre wichtige Arbeit werden sie sich bewußt, was es bedeutet, für andere Verantwortung zu übernehmen.

So möchte ich mich aufrichtig bei allen Mitgliedern der FFW Erlau für ihre jahrelange Einsatzfreude und für den bewiesenen Gemeindesinn bedanken und den Feuerwehrkameraden zu ihrem Jubiläum herzlich gratulieren. Ich rufe ihnen zu: „Laßt nicht nach in eurem Bemühen und in eurer Anstrengung, damit auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein wirkungsvoller Brandschutz in unserer Gemeinde gewährleistet ist!“ Allen teilnehmenden Feuerwehren, allen Ehrengästen und Besuchern, allen Freunden und Gönnern gelten meine besten Wünsche und Grüße.

Weber, 1. Bürgermeister

# JOHANN WEBER

Lange Straße 32

8602 ERLAU - Walsdorf

Telefon: (0 95 49) 79 80



Landhandel



Omnibusbetrieb

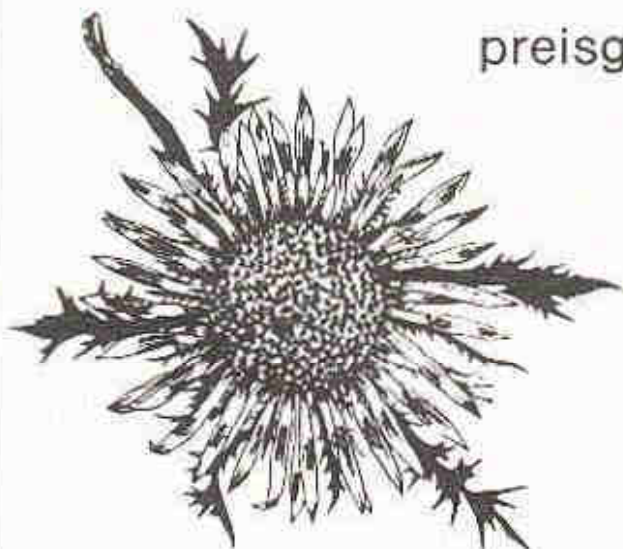
## Geschenke

auch zur Verschönerung Ihres Heimes

## Trockengestecke

Kränze, Sträuße sowie Rohmaterial

preisgünstig und schön bei:



**Carola Eitel**

Langermoos 18

8602 ERLAU

Telefon: (0 95 49) 12 06



# Grußworte

Die Welt nimmt fast täglich neue Formen an und die Technik hat in den letzten Jahrzehnten ungeheure Fortschritte gemacht. Auch der Dienst der Feuerwehr ist anspruchsvoller geworden. Ich persönlich habe Respekt vor den Feuerwehrmännern.

Mit dem Fortschritt soll sich aber die Grundhaltung dieser Männer nicht ändern. Bei der Frage, warum tue ich diesen Dienst, haben die Gründer der Feuerwehr einfach und doch umfassend geantwortet: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Und ich bin überzeugt, daß auch heute jedes redliche Mitglied diese Losung beibehält und sie nicht wie ein altes Löschgerät behandelt.

Mit den Worten des hl. Petrus: „Seid voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem“, möchte ich der Feuerwehr Erlau zum Jubiläumstag viel Erfolg im Einsatz für den Anderen wünschen.

Franz Stemper, Pfarrer

---

## Liebe Feuerwehrfreunde und Mitbürger!

Im bevorstehenden Jubiläum will die Freiwillige Feuerwehr Erlau ein wenig innehalten und dankbar auf den zurückgelegten Weg blicken. In der Treue zur Geschichte tut sich etwas von der eigenen Würde und Ehre kund. Die Erinnerung ruft uns die Männer ins Bewußtsein, die vor 110 Jahren die Feuerwehr Erlau gründeten, und jene, die in den vielen Jahrzehnten mitgesorgt und mitgetan haben. Die neue Fahne soll für die Zukunft Ansporn zum „Dienst am Nächsten“ und zu Kameradschaft sein.

Trotz verbesserter Ausrüstung und modernster Technik kann es Brandkatastrophen geben, denen selbst tüchtige Menschen zugleich machtlos gegenüber stehen. Deshalb bauten christliche Feuerwehrleute schon immer auf die Hilfe Gottes. Eine jahrhunderte alte Erfahrung steht hinter dem Sprichwort: daß an Gottes Segen alles gelegen ist.

Diesen Segen Gottes verbunden mit einem gelungenen Festverlauf an herrlichen Julitagen wünsche ich der Jubelwehr.

In herzlicher Verbundenheit

Walter Dahinten, Pfarrer

# Das Feuer hat zwei Gesichter

es wärmt und nützt – es schadet und zerstört aber auch

Deshalb: **Versicherung** von Gebäuden

**Förderung** des Brandschutzes  
durch Zuschüsse

**Beratung** in allen Fragen  
des Brandschutzes

BAYERISCHE  
**VERSICHERUNGS**  **KAMMER**  
BAYERISCHE LANDESBRAND  
VERSICHERUNGSANSTALT 

Sternstraße 3, 8000 München 22, Telefon (089) 21 60-1



## Grußwort

Zum 110jährigen Gründungsfest grüße ich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Erlau und darf gleichzeitig die Glückwünsche aller Feuerwehrkameraden unseres Landkreises übermitteln.

Wenn unsere Kameraden zu diesem Fest eine Fahne weihen, so möge ihnen dieses Symbol ein Zeichen der Zusammengehörigkeit sein. Besondere Anerkennung und Dank gebührt in diesen Tagen den jetzigen Führungskräften der Jubelwehr, denn ihnen ist es gelungen, dieses Vorhaben mit Zustimmung aller Kameraden zu verwirklichen. Heute sehen wir eine schlagkräftige Feuerwehr Erlau, die in vorbildlicher Disziplin und guter Kameradschaft arbeitet.

Dieser gute Geist, der heute in allen Feuerwehren unseres Landkreises durch verstärkte Ausbildung, Teilnahme an den Leistungsprüfungen sowie kameradschaftliches Beisammensein anlässlich dieser Feuerwehrfeste vorhanden ist, sollte auch weiterhin gepflegt werden, damit wir unserer heutigen Jugend ein gutes Vorbild sein können.

Ihnen allen, liebe Festteilnehmer, wünsche ich frohe Festtage, alles Gute für die Zukunft und der Freiwilligen Feuerwehr Erlau eine glückliche Hand bei ihrer Arbeit.

Hans Seelmann  
Kreisbrandrat

# **Friedrich Müller Casp. Sohn**

## **8602 Erlau/Walsdorf**

**Sägewerk-Holzgroßhandlung**

**Gegründet 1826**

**Telefon:**

**Trabelsdorf (0 95 49) 2 66**



**Kiefern-, Fichten-, Lärchen-  
und Buchenschnittholz**

**Reichhaltiges Lager an Bauware:  
Kantholz · Schalung · Latten**



## Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Erlau kann mit Stolz auf ein 110jähriges Bestehen zurückblicken und gleichzeitig eine neue Fahne übernehmen.

Möge dieser Tag ein Grundstein in der Geschichte der Feuerwehr Erlau sein und dazu beitragen, die Kameradschaft in unseren Reihen zu stärken.

In Dankbarkeit gedenken wir den Männern, die in 110 Jahren ihren Dienst treu und gewissenhaft erfüllt haben. Bereitschaft und Dienst am Nächsten waren für sie eine Selbstverständlichkeit, was auch für die heutige Wehr zur Tradition geworden ist und auch in Zukunft bleiben wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen aktiven Feuerwehrleuten für ihre nicht immer leichte Aufgabe neuen Mut und Auftrieb und allen Gästen einige frohe Stunden.

A. Paszek, KBI

# Brauerei – Gasthof

## »Kießling«



Pächter:

Familie H. Höppner

8602 ERLAU

Telefon (0 95 49) 17 46

- Täglich auswahlreicher Mittag- und Abendtisch, hausmacher Brotzeiten
- **Biergarten** – Parkplatz im Hof
- Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten für Vereins-, Betriebs- und Familienfeiern



## Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Erlau feiert vom 17. bis 19. Juli 1987 ihr 110jähriges Gründungsfest und verbindet dieses Fest mit der Weihe einer neuen Fahne. Als K.B.M. des Abschnittes 11 gratuliere ich der Jubelwehr hierzu herzlich.

Um gegen den Haß der Elemente Feuer und Wasser anzukämpfen, hatten sich in Erlau mutige Männer gefunden, die sich zu einer Wehr zusammenschlossen, getreu dem Wahlspruch:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

Wir leben in einer Zeit, die es eilig hat und uns wenig Zeit für den Nächsten läßt. Das ist zu beklagen, aber nur schwer zu ändern. Denn des Nächsten Hab und Gut zu retten, erfordert stete Einsatzbereitschaft und aufrichtige Kameradschaft. Möge unsere Wehr diese Ziele auch weiterhin in eine glückliche Zukunft tragen.

Zu den festlichen Tagen wünsche ich den Verein den erhofften Erfolg. Möge das Feuerwehrjubiläum dazu beitragen, die Bürger auf die vielseitigen Aufgaben unserer Freiwilligen Feuerwehr aufmerksam zu machen und der Jubiläumswehr auch in der Zukunft junge Idealisten zuführen.

Hartmann, KBM

# Ihr Partner in allen Fragen der Haustechnik



## **A. Kachelmann**

Heizungs- u. Sanitär- GmbH

Beratung — Lieferung — Montage — Kundendienst

**8602 Walsdorf**

Bamberger Straße 2

Telefon (09549) 1066





## Grußwort

Die Freiwillige Feuerwehr Erlau feiert vom 17. bis 19. Juli 1987 ihr 110jähriges Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Das ist sicher ein Grund zum Feiern.

Mit Stolz können wir auf die letzten 110 Jahre zurückblicken, wobei die Gemeinschaft dabei eine nicht unbedeutende Rolle spielte.

Unser Dank gilt all denen, die mit Treue, Kameradschaft und aktiven Einsatz unsere Wehr unterstützt haben. Mit großem Vertrauen blicken wir in die Zukunft und können dabei auf unsere eifrigen Jugendgruppen bauen.

Besonderer Dank gilt unserem Schirmherrn und Landrat Otto Neukum, MdS für sein Grußwort und die bereitwillige Übernahme der Schirmherrschaft.

An unseren Festtagen bieten wir Ihnen ein reichhaltiges Programm und freuen uns, zahlreiche Gäste und Feuerwehrkameraden aus Nah und Fern in Erlau begrüßen zu dürfen. Möge Ihnen dieses Fest in guter Erinnerung bleiben.

Heinrich Faatz  
1. Kommandant

Günter Berger  
2. Kommandant

# UNEX METALL

- Moment-Schlauchbinder
- Sondermaschinenbau
- Werkzeug- u. Vorrichtungsbau

8602 Walsdorf

☎ (09549) 296 4 662841

## ***Richard Habenstein***

**Schreinermeister**



**8602 Walsdorf**

Schulstraße 1

Telefon (09549) 279

**Wir fertigen für Sie:**

Massivholz-Möbel nach Maß

Edelfurnierte Türen

Einbauschränke

Innenausbau

Fenster + Türen

Gasthof

# Weisses Lamm Walsdorf

Telefon 0 95 49/2 63



Gutbürgerliche Küche

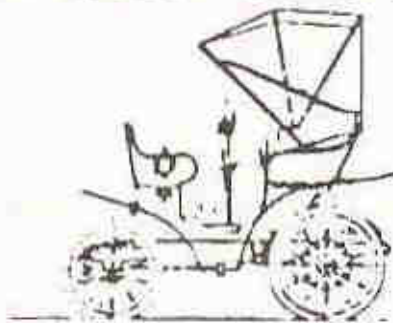
Moderne Fremdenzimmer mit Dusche

Parkplätze vorhanden

Großer Saal — große Bar

verschiedene Nebenräume eignen sich vorzüglich  
für kleine u. große Familienfeiern, Betriebsausflüge u. Vereine

# FAHRSCHULE



Für gute und erfolgreiche Führerscheinausbildung empfiehlt sich

## WILH. MÜLLER-NEUHAUS

8600 Bamberg, Hiltnerstraße 1

Nebenstelle: Walsdorf, Kalkofenstr. 15

Anmeldung Montag und Mittwoch 19.00 Uhr

Telefon: (0 95 49) 76 83

## BAU- und MÖBEL-SCHREINEREI

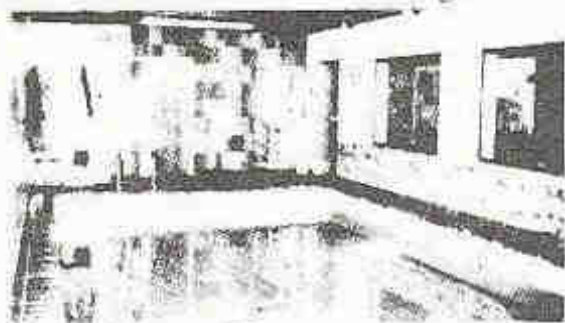
# Rudolf BAUREIS

8602 WALSDORF

Sandstraße 23      Telefon (0 95 49) 2 92

- FENSTER – TÜREN – INNENAUSBAU –
- HOLZDECKEN – MÖBELHANDEL –
- GRUCO-KÜCHEN-GROSSHANDEL
- FACHMÄNNISCHE BERATUNG

*Pension Berger*



Hallenbad und Sauna

Ersparen Sie sich Zeit  
und Ärger, schicken Sie  
Ihre Übernachtungsgäste  
einfach zu Berger.

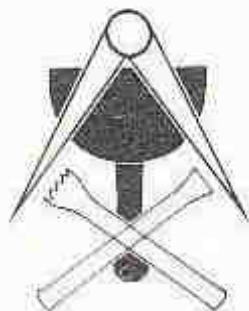
Kellerberg 5  
8602 Walsdorf-Erlau  
Telefon (0 95 49) 6 24  
Ü/F 19,- DM

**V·A·G**



**Köcheler**

Am Schloß 7  
8602 Trabelsdorf  
Tel. (0 95 49) 2 89

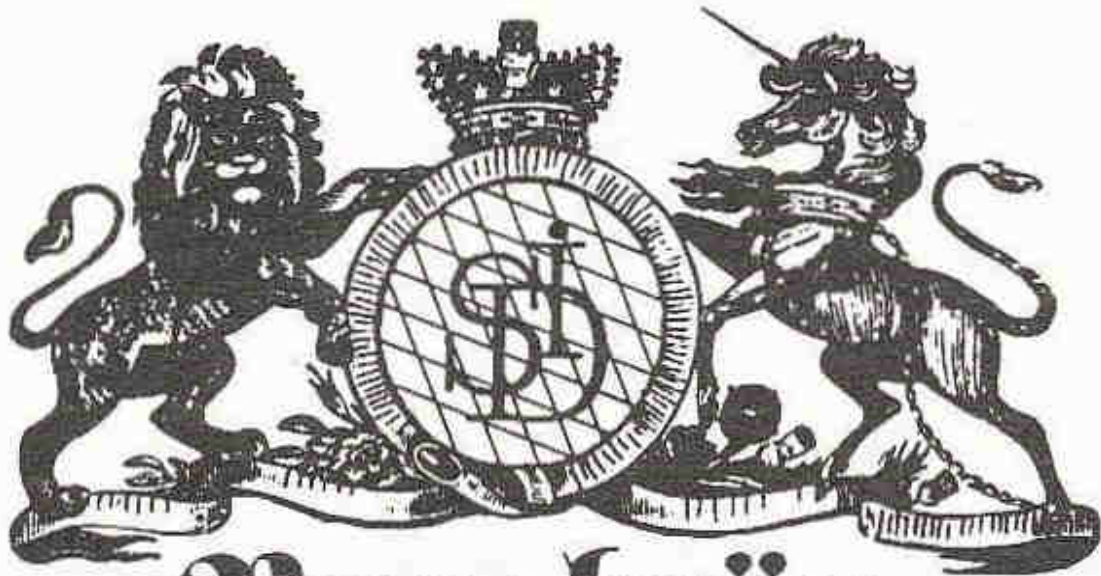


**SEVERIN**

**Steinmetzarbeiten  
Steinbildhauerarbeiten  
Steinrestaurierung**

zur Schäferei 7

**8602 Walsdorf · Telefon (0 95 49) 16 82**



# Burgbräu Pub

8602 Lisberg · Telefon (0 95 49) 80 50

## Ein Besuch lohnt sich

Ein Pub für Insider. Auf Ihren Besuch freuen sich Ingrid und Detlef.  
Öffnungszeiten täglich von 19 Uhr bis 1 Uhr

---

Bekannt durch gute Biere

Pils für Kenner  
Vollbier für den großen Durst  
Ungespundenes auch als  
Partyfass zum Grillen

Außer unserem bekömmlichen  
Pils und Vollbier  
führen wir auch sämtliche Limonaden  
des Frankenbrunnens

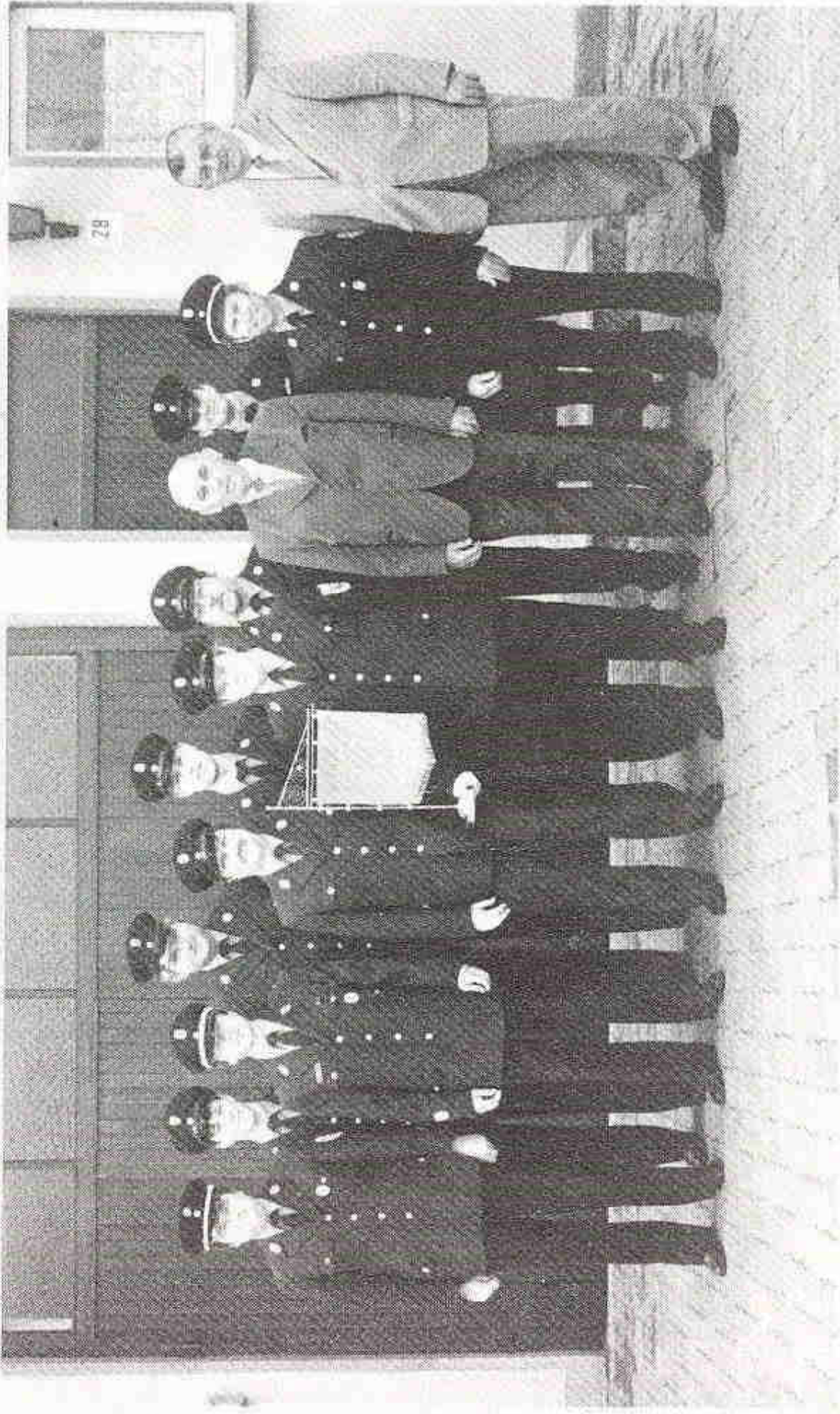


## Burgbräu H. Bayer

8602 Lisberg · Telefon (0 95 49) 2 36

Am Sonntag Mittagstisch, bekannt gute Küche

Sämtliche Biere liefern wir durch unseren Heimdienst frei Haus.



Günter Berger, Jürgen Hilger, Reinhold Müller, Karl Kießling, Karl-Heinz Hemm,  
Alfred Wagner, Theodor Hilger, Siegfried Roll, Willi Rackelmann, Jan Snater,  
Heinrich Faatz, Fritz Weber

## Der Festausschuß

Metzgerei



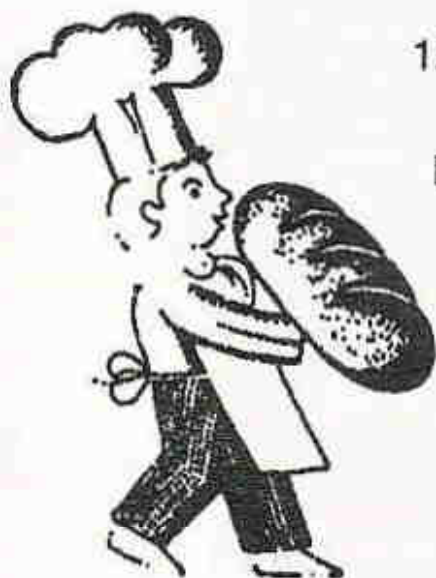
# Walter Uhl

8602 Walsdorf  
Steigerwaldstraße 5

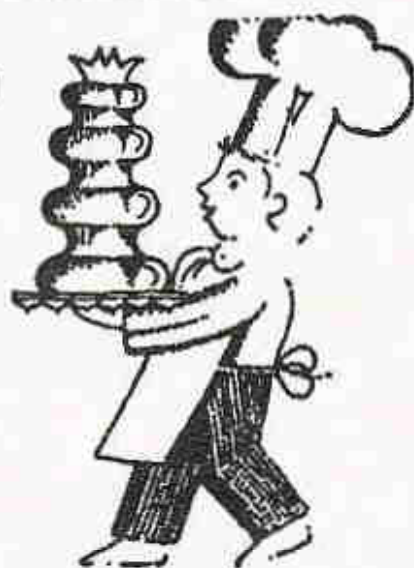
Fleisch und Wurst aus **ERSTER** Hand  
bekommen Sie nur im Fleischer-Fachgeschäft  
**Wir freuen uns auf Ihren geschätzten Besuch!**

## NORBERT RAUH

### Bäckerei – Konditorei



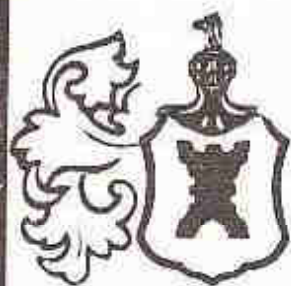
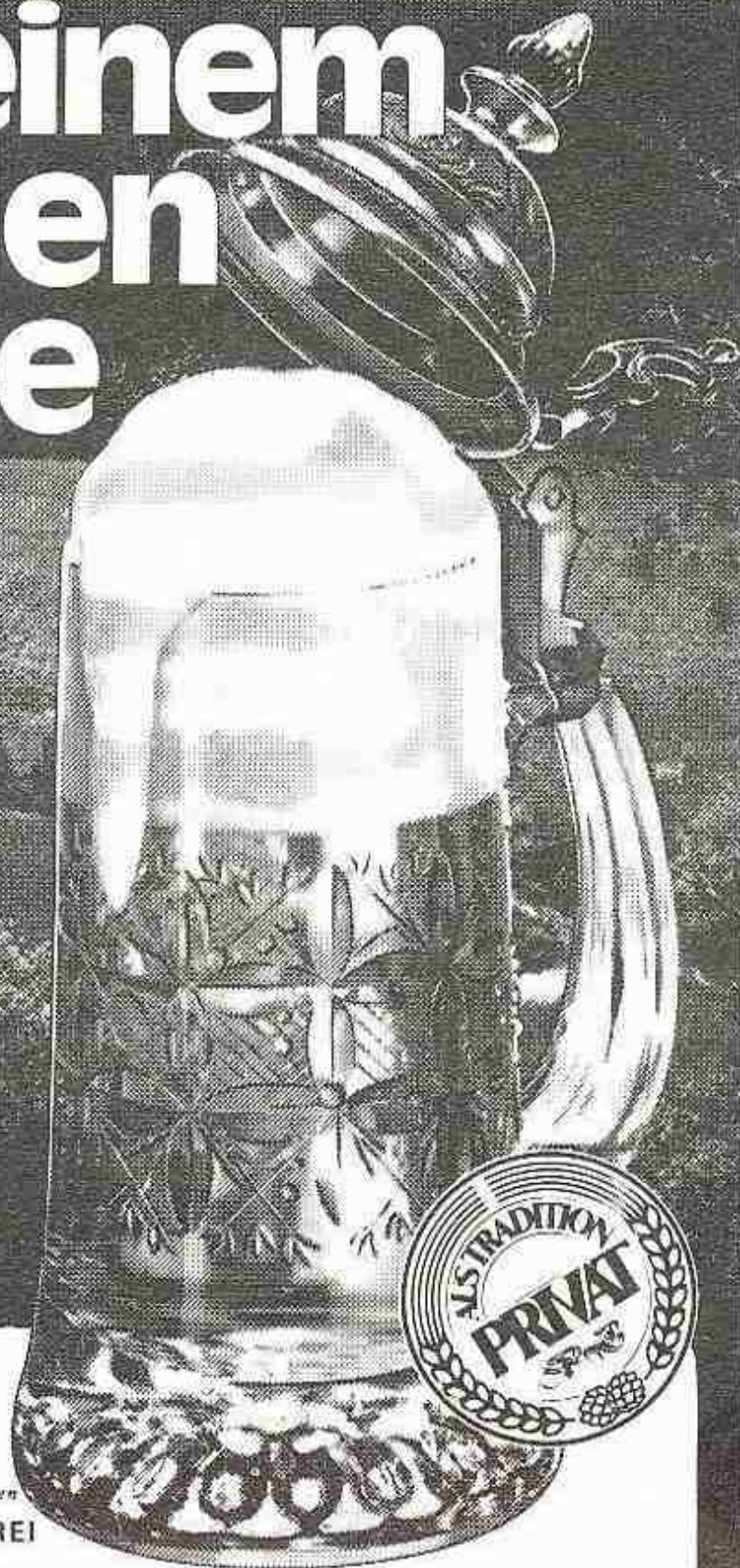
12 Sorten Brot  
12 Sorten Brötchen  
Plundergebäck  
Blätterteiggebäck  
Sahnerollen  
Sahnetorten  
Cremtorten  
Marmorkuchen  
usw. usw.  
und  
Laugengebäck  
Pizzataschen



Jeden Tag frische Spitzenqualität zu günstigen Preisen



# Aus reinem kühlen Grunde



fränkische Bierpezualitäten  
PRIVATBRAUEREI

# Beck

Trabelsdorf

1874/1905

mehrfach DLG prämiert

# RADSPITZ- EXPRESS



- Nordbayerns jüngste Spitzengruppe
- bekannt durch Funk, Platten und Fernsehen
- begeisterte bereits als Trio in allen Tanzcentern Oberfrankens
- Eigene Songs

**Am 17. Juli  
im Festzelt  
der Freiwilligen  
Feuerwehr Erlau  
in ERLAU**

## **Erfolge, die sich sehen lassen können:**

Januar 1985:	Grüne Woche Berlin
Mai 1985:	Oberfränkisches Landjugendfestival in Kulmbach
Juli 1985:	Superdisco mit Thomas Gottschalk, Peter Illmann + Relax
September 1985:	mit Hans Rosenthal im ZDF bei „gefragt, gewußt, gewonnen“
Mai 1986:	Effeltrich mit Relax
Januar 1987:	Grüne Woche Berlin
Mai 1987:	Oberfränkisches Landjugendfestival in Coburg

# FESTPROGRAMM

Freitag, 17. Juli 1987

19.30 Uhr Tanz im Festzelt mit der Showkapelle  
„Radspitz Express“

Samstag, 18. Juli 1987

19.15 Uhr Abholen des Schirmherrn  
Senator Landrat Otto Neukum  
und des Patenvereins FFW Walsdorf,

19.30 Uhr Totenehrung am FFW-Gerätehaus

20.00 Uhr Festkommers mit Ehrungen  
Für den musikalischen Rahmen sorgt  
die „Aurachtaler Jugendblaskapelle“

Sonntag, 19. Juli 1987

9.00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst  
mit Fahnenweihe,

Pfarrer Franz Stemper, Lisberg  
Pfarrer Walter Dahinten, Walsdorf  
Musikalische Gestaltung:  
Evang. Posaunenchor, Walsdorf

10.30 Uhr Frühschoppen mit dem  
Posaunenchor, Walsdorf

12.45 Uhr Aufstellung zum Festzug

13.00 Uhr Festzug  
anschl. Festbetrieb im Festzelt mit der  
„Aurachtaler Blasmusik“

16.00 Uhr Überreichung der Erinnerungsgeschenke

19.00 Uhr Unterhaltungsabend mit der  
„Mühlendorfer Blasmusik“



**8602 Stegaurach - Unteraurach**

**Tel. 09 51 - 29 00 94**

**BOOTE - MOTORE - ZUBEHÖR SERVICE**

---

Unfall-Instandsetzung  
Lackier-Arbeiten, TÜV  
u. Schweißarbeiten  
aller Fabrikate

**ABSCHLEPPDIENST** ▲  
Tag und Nacht



**8602 Steg.-Unteraurach Tel. 0951/290094**

# FESTZUGFOLGE

1. Reitergruppe
2. Ehrengäste
3. FFW Erlau
4. FFW Walsdorf
5. **Aurachter Blasmusik**
6. FFW Kolmsdorf - Feigendorf
7. Fußballstammtisch Erlau
8. SV Walsdorf
9. Hubertus Walsdorf
10. FST „Zur Linde“ Mühlendorf
11. FFW Wachenroth
12. FFW Burgebrach
13. Krieger- und Soldatenverein Mühlendorf
14. FFW Lisberg
15. FFW Grasmannsdorf
16. FFW Trabelsdorf
17. FFW Birkach
18. Landfrauen Erlau
19. **Mühlendorfer Blasmusik**
20. FFW Mühlendorf
21. Verein „Einheit“, Mühlendorf
22. St. Josefverein, Mühlendorf
23. „Sängerlust“ Mühlendorf
24. FFW Herrnsdorf
25. FFW Koppenwind
26. FFW Steinsdorf
27. Krieger- und Militärverein Walsdorf, Kolmsdorf, Erlau
28. Landfrauen Kolmsdorf
29. FFW Tütschengereuth
30. FFW Breitengüßbach
31. FFW Stegaurach
32. FFW Hartlanden
33. FFW Stappenbach
34. FFW Hirschbrunn, Tempelsgereuth, Küstersgereuth
35. **Spielmannszug St. Otto, Bamberg**
36. Gesangsverein Walsdorf
37. Gartenbau und Verschönerungsverein Walsdorf
38. FFW Reundorf
39. FFW Burglesau
40. FFW Oberndorf und Weiher
41. FFW Staffelbach
42. FFW Lauter
43. FFW Debring
44. Hegering Aurach- und Maintal
45. FFW Trosdorf
46. Stammtisch „Unter Uns“, Erlau
47. FFW Vorra
48. FFW Mönchsambach
49. FFW Weiher bei Viereth
50. FFW Weipelsdorf
51. FFW Dankenfeld
52. **Blaskapelle Rauscher, Vorra**
53. Zimmerer- u. Schreinerzunft, Stegaurach
54. FFW Ober-, Unterharnsbach
55. FFW Sambach
56. FFW Willersdorf-Haid
57. Junggesellenverein Edelweiß, Kolmsdorf
58. FFW Höchststadt a.d. Aisch
59. FFW Mönchherrnsdorf
60. FFW Röbersdorf
61. FFW Trunstadt, Stückbrunn
62. FFW Treppendorf



# salon weiss

Ihr Salon für moderne Haarpflege  
Parfümerie – Kosmetik

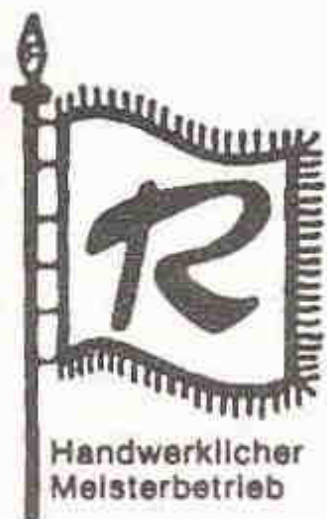
Sandstraße 13  
8602 Walsdorf  
Telefon 0 95 49 / 13 31

## Am Festkommers nehmen teil

FFW Walsdorf  
FFW Priesendorf  
FFW Kolmsdorf-Feigendorf  
FFW Neuhausen  
FFW Tütschengereuth  
FFW Hartlanden  
FFW Mühlendorf  
FFW Oberköst  
Gesangverein Walsdorf  
Gartenbau und Verschönerungsverein, Walsdorf  
1. FCN-Fan Club, Mühlendorf  
Krieger- und Militärverein Walsdorf  
SV Walsdorf  
Hubertus Walsdorf

Den Festgottesdienst gestaltet der Evangelische Posaunenchor, Walsdorf

## Lieferant der neuen Fahne



**Anfertigung von Vereinsfahnen,  
Renovierungen alter Fahnen,  
Gedruckte Fahnen, Abzeichen,  
Fahnenbänder, Wimpel,  
Ehrenpreise und Geschenkartikel,  
große Auswahl an Festausrüstung**

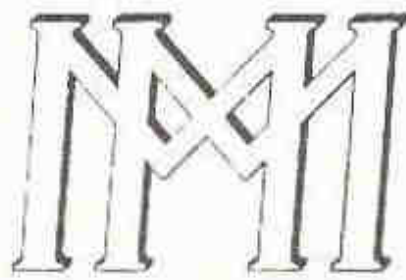
**FAHNENSTICKEREI  
KÜCHLER**

== FAHNEN - RIEDL ==

8530 NEUSTADT A. D. AISCH  
OBERE MARKGRAFENSTR. 44

**FAHNENSTICKEREI**

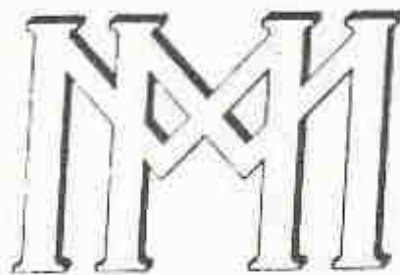
Tel. 09161 - 2184



**MATTH. METZNER**  
**8602 MÜHLENDORF**

**Tel. (09 51) 29 00 61**

Transporte  
LKW  
Radlader  
Bagger  
eigene Sand-  
und Kiesgruben

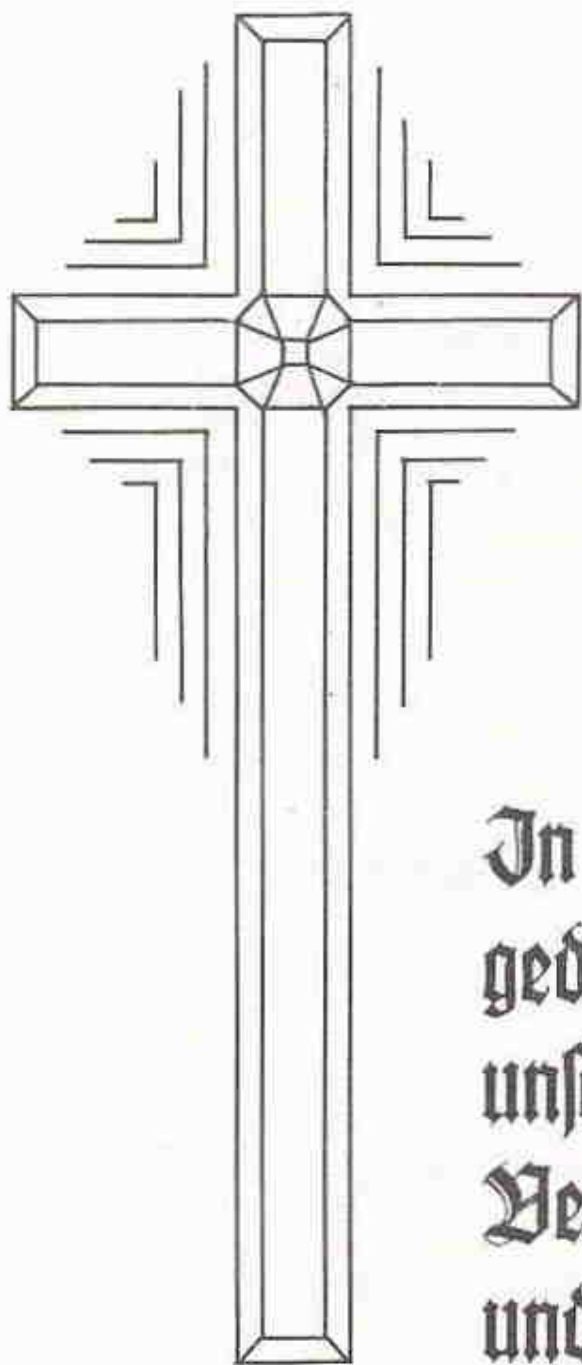


Fahrten im In-  
und Ausland  
mit modernsten  
Reisebussen

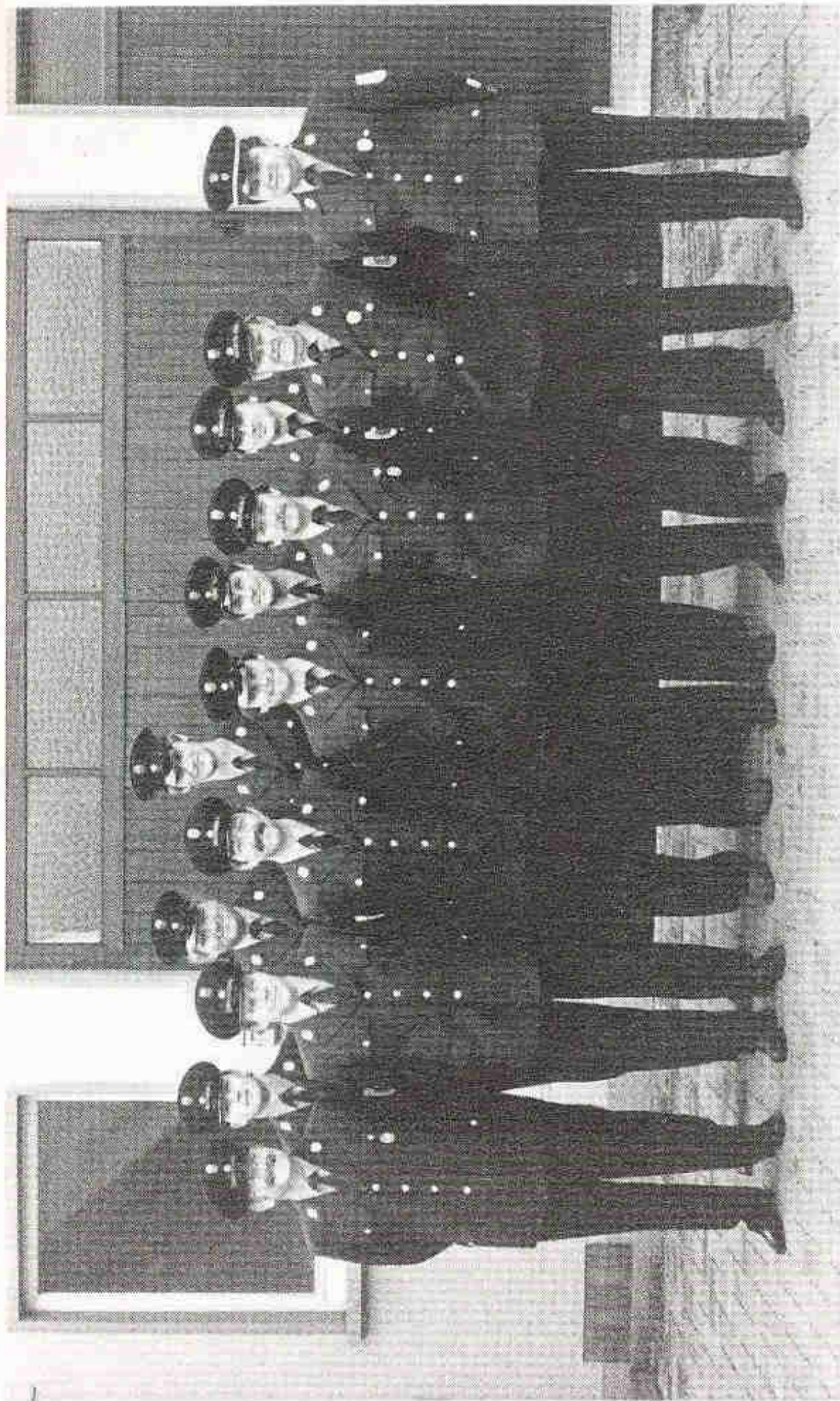
**BAUSTOFFHANDLUNG**

**KRANWAGEN**



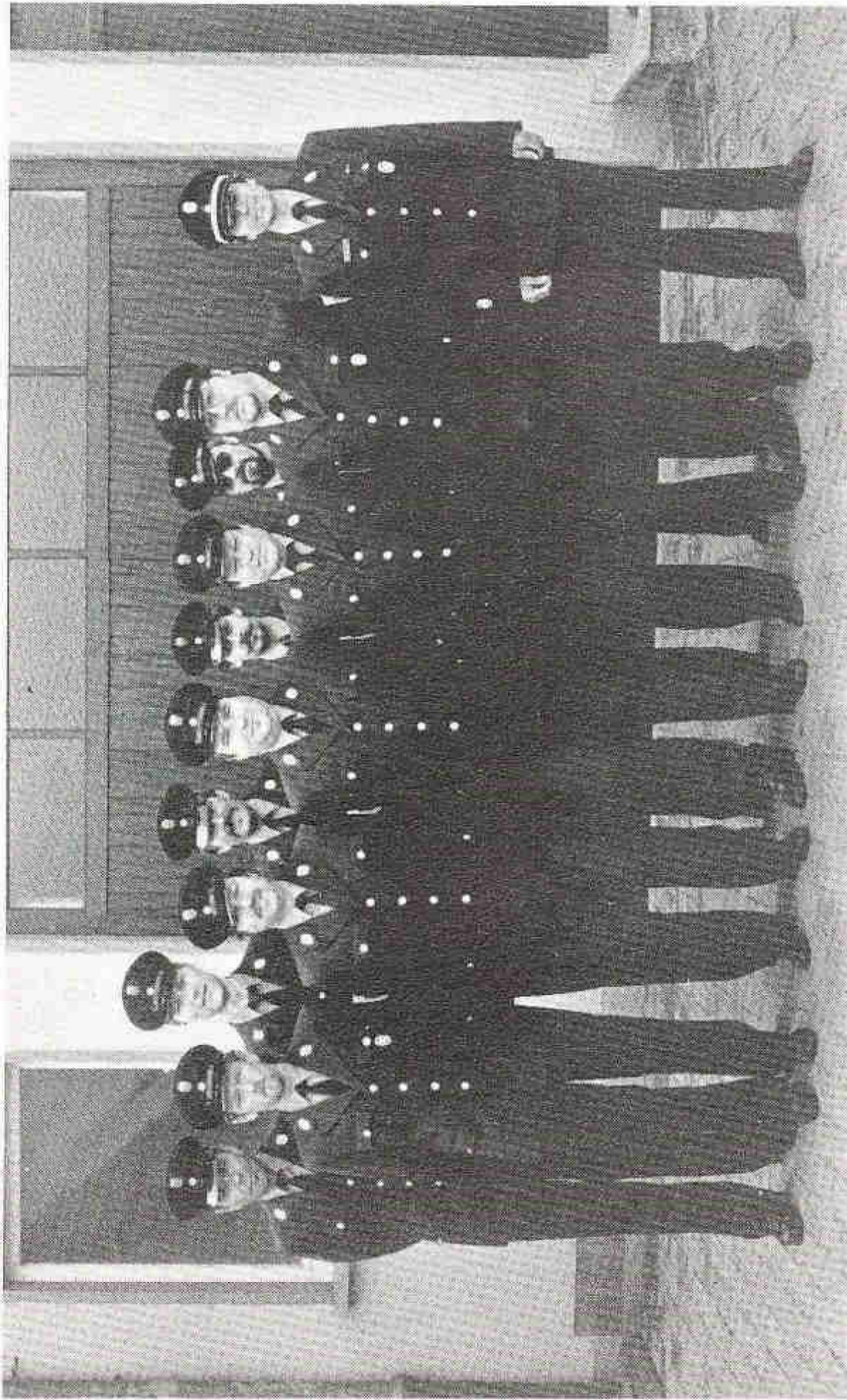


In Treue  
gedenken wir  
unserer Gefallenen,  
Vermißten  
und Toten



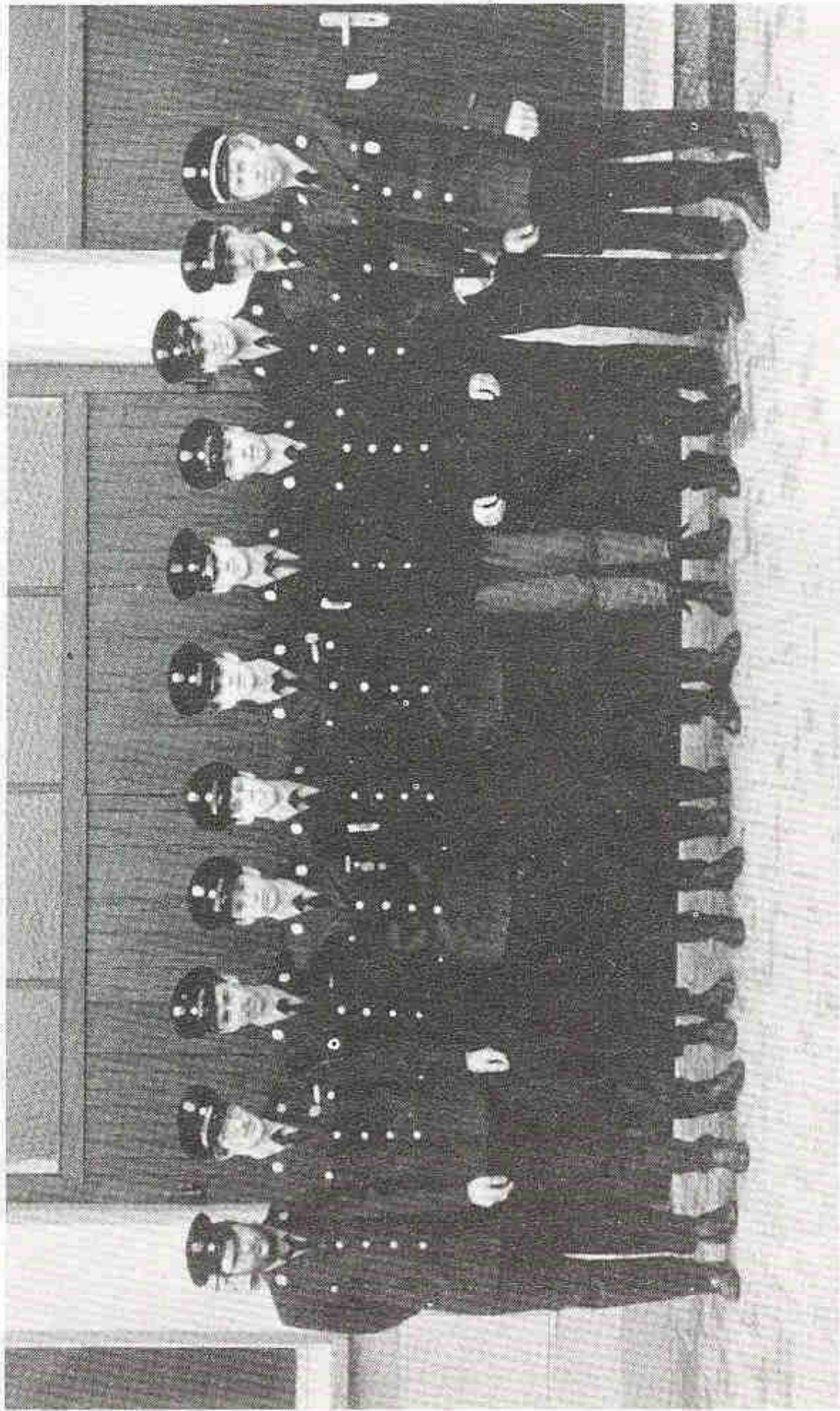
Lothar Nürnberg, Roland Villa, Theodor Hilger, Karl Kießling, Hermann Stamm, Dieter Rackelmann,  
Wilhelm Rackelmann, Josef Hofmann, Wilhelm Ott, Horst Herden, Ernst Dittrich, Günter Berger  
Es fehlen: Jürgen Müller, Klaus Stumpf

# Gruppe I



Joachim Klimsa, Wolfgang Faatz, Alfred Wagner, Karl-Heinz Hemm, Günter Herden, Herbert Giel,  
Peter Miodyschewski, Armin Hofmann, Peter Steffens, Siegfried Roll, Reinhold Müller  
Es fehlen: Herbert Jäger, Franz Walter, Geo Weber

## Gruppe II



Helmut Simmerlein, Eduard Dittrich, Roland Klimsa, Jörg Nürnberger, Jürgen Hilger, Jan Snater,  
Udo Nürnberger, Friedrich Übel, Karl Rackelmann, Edwin Dittrich, Heinrich Faatz  
Es fehlen: Hans Jürgen Weber

## Gruppe III

## Mitglieder: FFW Erlau

Baier, Michael	Müller, Reinhold
Beck, Hans	Nürnberger, Jörg
Berger, Günter	Nürnberger, Lothar
Dittrich, Eduard	Nürnberger, Udo
Dittrich, Edwin	Ott, Udo
Dittrich, Ernst	Ott, Willi
Eckert, Adam	Popp, Georg
Eckert, Peter	Popp, Rainer
Eitel, Jens	Rackelmann, Dieter
Faatz, Heinrich	Rackelmann, Hans
Faatz, Johann	Rackelmann, Karl
Faatz, Stefan	Rackelmann, Wilhelm
Faatz, Wolfgang	Rackelmann, Willi
Gallenz, Erhard	Roll, Siegfried
Giel, Hans	Scharf, Reinhard
Giel, Herbert	Schmidt, Herrmann
Hahn, Günter	Schwappach, Fritz
Hemm, Karl-Heinz	Simmerlein, Helmut
Herden, Günter	Snater, Jan
Herden, Horst	Sperlein, Leonhard
Hilger, Jürgen	Stamm, Hermann
Hilger, Otto	Steffens, Peter
Hilger, Theo	Stumpf, Klaus
Hofmann, Armin	Thomann, Georg
Hofmann, Josef	Thomann, Robert
Höppner, Heinz	Thomann, Willi
Huber, Baptist	Trampusch, Otto
Huber, Georg	Übel, Friedrich
Jäger, Herbert	Übel, Hans
Kießling, Karl	Übel, Herbert
Kießling, Richard	Villa, Roland
Klimsa, Jochen	Wagner, Alfred
Klimsa, Roland	Wagner, Ludwig
Klose, Albert	Walter, Franz
Kranke, Michael	Weber, Fritz
Marr, Walter	Weber, Georg
Mlodyschewski, Peter	Weber, Hans
Müller, Jürgen	Weber, Hans-Jürgen
Müller, Rainer	Zirkel, Wolfgang

## ERLAU

Wenn vom 17. bis 19. Juli die Freiwillige Feuerwehr Erlau zu ihrem 110jährigen Bestehen einlädt, werden viele Gäste aus nah und fern erwartet. Gewiß, die meisten kennen den Ort, der sich mit anderen Dörfern wie zu einer Perlenkette aneinandergereiht an der Aurach entlang vom Steigerwald bis vor die Tore von Bamberg zieht. Vielleicht durch das Erlauer Bier, durch das Sägewerk, durch die Zimmerei Übel oder durch die Pension Berger und die Fußbodenfirma Zirkel. Damit haben wir aber schon die Geschäfte und Betriebe in Erlau zusammengefaßt. Aus dem einstigen Bauern- und Arbeiterdorf ist in den letzten Jahrzehnten ein Wohndorf geworden. Die meisten suchen in den auswärtigen Betrieben ihren Verdienst. Nur wenige sind noch Vollerwerbslandwirte.

Blättert man in der „Ortschronik des Bezirkes Bamberg“ unter Nr. 35 „Erlau“, so leitet man den Namen des Dorfes von den schlanken Erlen ab, die lange Zeit die versumpfte Aurach begleiteten, anstelle der früheren gerodeten Baumriesen. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde in den Urkunden und Schriftstücken wiederholt der Name als Erlach, Erla oder Ehrla angegeben. Vom Mittelalter bis in die Neuzeit hinein war das kleine Dörfchen mit seinen 19 Häusern unter drei Herrschaftsfamilien aufgeteilt: ein Teil gehörte dem Walsdorfer von Crailsheim, ein anderer dem Münster zu Lisberg und einige dem Ritter Marschall zu Trabelsdorf. Darüber hinaus mußten für manche Grundstücke Abgaben an das Abt Burgebrach entrichtet werden. Wenn auch mit der „ritterlichen Aufteilung des Dorfes“ durch manchen Verkauf sich die Gewichte der Adelsgeschlechter verschoben haben, die Zerstreung blieb, ja, es wurde 1511 durch den Verkauf etlicher Anwesen an Konrad von Giech, Würzburgischer Amtmann zu Zabelstein und Geroldshofen, die Grundlage gelegt zur konfessionellen Spaltung bis auf den heutigen Tag. Da die nächste katholische Gemeinde in Mühlendorf war, waren die katholischen Einwohner schulisch wie kirchlich dorthin orientiert, während die Evangelischen immer schon nach Walsdorf gehörten.

Seit 1850 hielten die Erlauer stets ihre Kirchweih am 2. Sonntag im Oktober. Im Jahre 1879 kam man in Streit darüber, denn auf diesem Sonntag fiel keine Kirchweih, weder in Walsdorf noch in Mühlendorf. So wollten die Evangelischen, daß man die Kirchweih mit den Walsdor-

## Chronik

fern und die Katholiken mit den Mühlendorfern feiere. Endlich entschied Pfarrer Meier aus Walsdorf, daß man die Kirchweih in Erlau im Oktober belassen solle, um weiteren Streit, und vor allem eine unselige Spaltung der Bevölkerung auf Generationen vermeiden müsse. Und darauf einigte man sich, und Erlau feiert nach wie vor im Oktober seine Kirchweih.

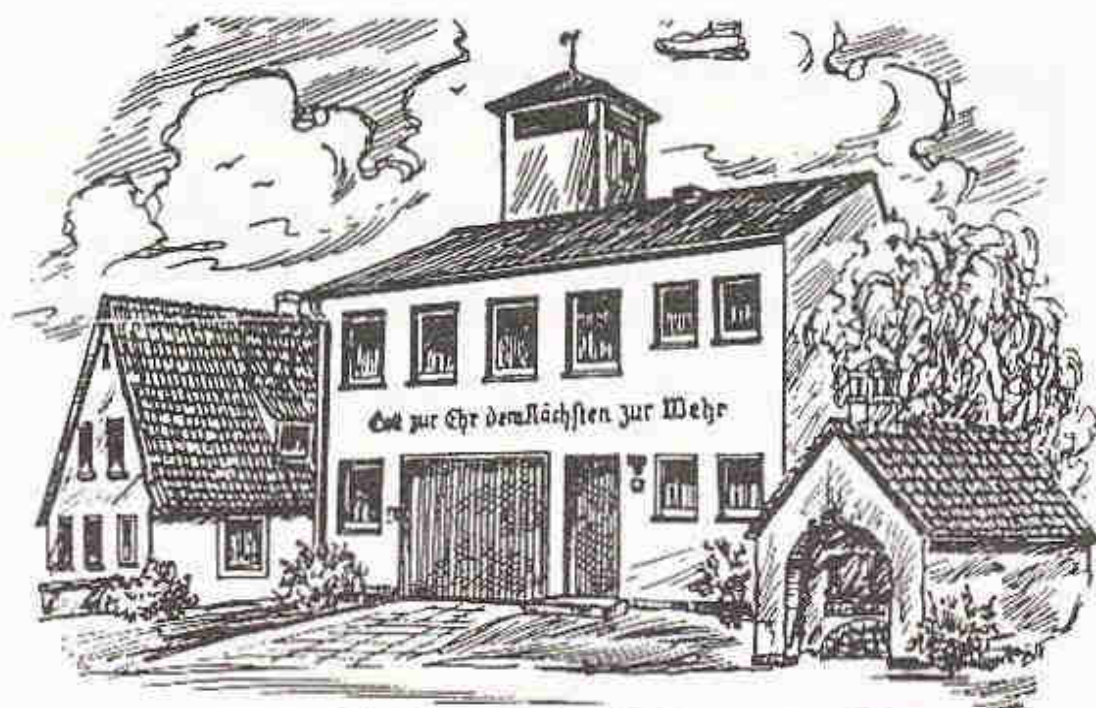
Die Gebietsreform und vorher die Gründung der Verbandsschule hat Erlau an Walsdorf gebunden. Trotzdem hier aber seit 1972 eine katholische Kirche mit eigener Gemeinde besteht, nehmen immer noch viele katholische Einwohner den gewohnten, längeren Kirchenweg nach Mühlendorf.

Zu den 19 Häusern im 17. Jahrhundert kamen immer neue hinzu. So zählte man vor 150 Jahren 41 Familien mit 141 Einwohnern, wobei genau ein Drittel Kinder unter 14 Jahren waren, 1932 waren es 150 und heute mit den vielen Neubauten und Zuzügen 375 Einwohner. Das Leben rollte in der kleinen Ortschaft von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, von Jahrhundert zu Jahrhundert ohne große Ereignisse dahin, bis auf einmal, vor gut 200 Jahren, der Name Erlau in der nahen und weiteren Umgebung einen unrühmlichen und erschreckenden Klang bekam. Im 17., vor allem aber im 18. Jahrhundert machten viele Räuberhorden und Diebesbanden die Wege und Wälder unsicher. Eine Diebsgesellschaft, die angeblich über 100 Köpfe zählte, soll vom Erlauer Wirt Georg Kühn, der sich oft auch Johann Christoph Meyer nannte, geführt worden sein, und vor allem um Bamberg und im Steigerwald ihr Diebshandwerk betrieben haben. Manchmal aber zogen sie raubend durch ganz Oberfranken. Die meisten Männer der Diebesbande beendeten ihr Dasein an den Galgen, die man zwischen Böhmen und dem Rhein finden konnte. So auch der „Erlauer Wirt“, der mit einem anderen im Oktober 1771 vom Centgericht Hoheneich, zwischen Walsdorf und Tütshengereuth gelegen, von einem bestellten Richter zu Eltmann und 13 Schöffen aus den umliegenden Dörfern zum Tode durch den Strang verurteilt und nachfolgend auf der Hinrichtungsstätte bei den heutigen Höfen Hietzentännig gehängt wurde. In der folgenden Zeit spann sich ein dichter Sagenkranz um die Person des Wirtes und seiner Bande, so daß der wahre Kern und die Wirklichkeit kaum mehr zu erkennen waren. So machte man ihn zum Anführer, zum Mörder vieler Handwerksburschen und Reisenden in seiner Herberge, zum Vater von sie-

## Chronik

ben ebenfalls hingerichteten Söhnen. Ja, er soll sogar dreimal hingerichtet worden sein, weil es zwiemal nicht gelang, da der „Deliquent“ den Erdboden berührt hatte. Erst als man ihm vom Wagen aus aufknüpfte, gelang die Hinrichtung. Wir verdanken es dem Heimatforscher und Pfarrer Foertsch aus Walsdorf, daß er in mühseliger Kleinarbeit die Wahrheit niederschreiben konnte. So stellte er eine namentliche Liste der Diebsgesellen auf mit dem Anführer Johann Georg Vetter, gehängt 1771 zu Hoheneich und seinen drei, dem gleichen Gewerbe verschriebenen Söhnen, die schließlich alle zum Tode verurteilt und bis auf den begnadigten jüngsten Sohn ebenfalls ihr Leben am Galgen ließen. So darf man annehmen, daß es vom Erzählen zum Erzählen Verwechslungen, Übertreibungen Hinzugefügtes gab, und so entstand durch „Dichtung und Wahrheit“ ein gern erzähltes Sagegebilde.

Erlau lag fast immer im Schatten des größeren Dorfes Walsdorf, und die Gebietsreform hat die Selbständigkeit als Gemeinde genommen, aber das Dorf bewahrt in den verschiedenen Zusammenschlüssen stets seinen eigenständigen Charakter.



110 Jahre mit Fahnenweihe  
Freiw. Feuerwehr Erlau  
1987



## Aus der Chronik der FFW Erlau

Es gibt im menschlichen wie im Vereinsleben Stationen, wo man gerne ein 'Halt' einlegt und trotz eines rauschenden Festes eine Besinnungspause einschreibt. So erinnern sich sicher viele Mitglieder der FFW Erlau an die vergangenen Zeiten, vielleicht im Gespräch mit alten, ehemaligen Feuerwehrmännern. Wenn der Chronist im folgenden weiter ausholt, so soll dies den Wert und die Aufgabe des Löschwesens herausstellen.

Sicher wurden die Menschen der Urzeit immer wieder mit der Macht des Feuers konfrontiert oder selbst in Mitleidenschaft gezogen, wenn der Strahl des Blitzes Gestrüpp und Wald in Brand setzte. Und den Menschen blieb nur die Flucht, oder sie mußten untätig der Vernichtung zusehen. Was blieb, war eine panische Angst vor dieser Himmels- gewalt, die den Menschen bis auf den heutigen Tag begleitet. Feuer – das war für die Menschen immer etwas Unheimliches, denn es ist Helfer und Vernichter in einem. Ein Helfer – wenn der Mensch die Gewalt dieser Natur beherrscht und bewacht. Nicht umsonst sangen die Nachtwächter und mahnten bis in das erste Viertel unseres Jahrhunderts hinein: „Bewahr das Feuer und das Licht, daß kein Haus ein Schaden g'schicht!“ Segen und Tücke begleiteten im Feuer die Menschheit.

Besonders im Mittelalter mußten die Städte unter der Tücke des Feuers leiden, und kaum eine Stadt wurde vom Raub der Flammen verschont. Die Holzbauweise, die engen Gassen, die verschachtelten Häuser, die Strohdächer boten stets eine Flammennahrung. Dazu kamen die meist gefährlichen Lichtquellen, wie die Kerzen, die Öllichter und bei ärmeren Leuten der Kienspan, die häufigste Ursache einer Feuersbrunst.

Mit der beginnenden Neuzeit machte man in den Rathäusern und Regierungen viele Überlegungen um einen „Feuerschutz“, der dann – für unsere Begriffe – recht dürftig ausfiel. Da mußten Feuereimer beschaffen werden, um im Brandfalle aus einem Weiher oder Bach in einer Menschenkette das Wasser zum Brandherd zu bringen. Da mußten alle ran, Männer wie Frauen! Dazu wurden Feuerhaken, Feuerpatschen und Leitern bereitgestellt. Es war ein Anfang, wenn auch ein dürftiger. Dazu kam bald die Feuerschau, die in Erlau zweimal im Jahr durchgeführt wurde. Im März und Oktober ging eine Kommission von Haus zu Haus

## Chronik

und überprüften die Feuersicherheit. Da wurde bei dem einen der Kamin beanstandet, dort fehlte der Feuereimer oder das Ofentürchen, wo anders stand das Bett zu nahe am Ofen. Die Feuerschauberichte aus Erlau aus den Jahren 1835 – 55 berichten von gewissen, meist kleinen Schlampereien, die zu einem Brand führen konnten.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts begann man in Bayern mit dem Aufbau von Pflicht- und freiwilligen Feuerwehren. Vor allem die Städte Augsburg, Rothenburg, Schweinfurt, Erlangen und viele andere sahen in der Aufstellung einer Feuerwehr, die einzige Möglichkeit, die Klein- und Großbrände zu bekämpfen. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts stieg die Zahl der Feuerwehren von Jahr zu Jahr. Waren es 1870 noch 502 Wehren, so waren es 6 Jahre später über 3000 Wehren in Stadt und Land.

Nun aber wurden auch die kleineren Orte von der Notwendigkeit einer Feuerwehr überzeugt. So gründete man 1877 eine Wehr in Erlau. Der Vorstand war meist der jeweilige Bürgermeister, aber der Führer der Feuerwehr, das war der Hauptmann, sein Stellvertreter der Adjudant. Dann gab es den Obersteiger, den Steiger, den Hornisten, den Feuermelder per Rad und eine Anzahl Feuerwehrmänner. Schließlich wurden auch die Frauen als Wasserträgerinnen eingeteilt und zum Dienst herangezogen, 10 Frauen gehörten zur Wehr Erlau. Die Ausstattung war für die damaligen Verhältnisse, vor allem für die Wehr mit 26 Angehörigen, noch ansehnlich: da war die zweirädrige Löschmaschine, eine Handdruckspritze mit 50 m Schlauchlängen, eine Feuerleiter, eine Einholmleiter, Feuerhaken und Patschen, Wasserschöpfen und Feuereimer. Und nach der damaligen Zeit waren die Übungen militärisch diszipliniert, ja, es wurde regelrecht exerziert. Und daß die Wehr auf einen beachtlichen Stand gebracht und gehalten wurde, inspizierte der Brandinspektor die Wehren im Bezirksamt und machte auch dorthin einen entsprechenden Bericht.

Der 1. Weltkrieg brachte eine harte Zäsur in das Feuerlöschwesen. Die gedienten und wehrfähigen Männer wurden eingezogen und standen als Soldaten im Felde, die Zahl der aktiven Feuerwehrmänner wurde verkleinert und ungediente und „uk“ (unabkömmlich) gestellte füllten notdürftig die Lücken auf. Mit dem Ende des Krieges bildeten sich, vor allem in den größeren Städten, Banden, die die Dörfer und die Einzelge-

## Chronik

höfte überfielen, um sich so gewaltsam Lebensmittel zu verschaffen. So stellte die bayerische Regierung in den Orten Bürgerwehren, auch Einwohnerwehren genannt, zur „Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit“ auf. Diese Bürgerwehren wurden den Feuerwehren angegliedert, und der Hauptmann war zugleich der Führer, und die bewaffneten Männer waren alle Angehörige der Feuerwehr. So hatte die FFW Erlau eine weitere Aufgabe zum Löschwesen hinzubekommen, und wochenlang marschierten Feuerwehrleute als Bürgerwehr um die Ortschaft.

Während des Krieges standen nur 14-15 Mann in Erlau bereit, um einen Brand zu löschen, aber schon 1919 wuchs die Zahl wieder auf 24 heran. Aber mit welchen Schwierigkeiten mußten sich da die Löschdienste herumschlagen! Die Schläuche waren undicht, und laut Mitteilung des Bezirksamtes gab es in nächster Zukunft keine neuen. Die Uniformen waren zerschlissen und vielfach geflickt, an Neuanschaffungen war nicht zu denken. Die Inflation machte die letzten Ersparnisse in der Feuerwehrkasse zunichte, die Gemeinden waren arm. Erst langsam erholten sich wieder die Kommunen.

Der 2. Weltkrieg brachte wieder einen tiefen Einschnitt in die Arbeit der Wehren. Die meisten Männer mußten wieder an die Front, daheim versah ein Notdienst die Löschbereitschaft. Bald wurde auch der Name geändert: statt Freiwillige Feuerwehr hieß es nun „Feuerschutzpolizei“, und diese Bezeichnung hatte weitreichende Folgen: die Wehren wurden der „SS- und Polizeigerichtsbarkeit“ unterstellt, und kleine Vergehen wie „Ungehorsam, Disziplinlosigkeit, Beleidigung von Vorgesetzten“ bis hin zu „Widersetzlichkeiten, Untergrabung der Manneszucht“ wurden hart bestraft.

1942 trat die Erlauer Wehr dem Bayer. Feuerwehrerholungsheim in Bad Reichenhall/Bayer. Gmain bei.

Der totale Zusammenbruch brachte auch neue Vorschriften für die FFW. Kein Führer oder Feuerwehrmann durfte in der NSDAP oder aktiv in einer NS-Gliederung gewesen sein – die Feuerwehr darf nur aus Männern bestehen, Frauen müssen ausscheiden – monatlich sind 2 Übungen abzuhalten, bei denen jeder Drill und militärisches Auftreten verboten ist. Diese Vorschriften wurden nach und nach wieder gemildert.

Ein Sorgenkind wurde die nun über 70 Jahre alte Handdruckspritze.

## Chronik

Veraltet, ausgeleiert waren sie nur noch zur Bekämpfung kleiner Brandherde zu gebrauchen. So konnte der Plan, eine Tragkraftspritze TS 4/6 im Jahre 1951 mit Hilfe von Staats- und Versicherungszuschüssen verwirklicht werden. Aber nur 11 Jahre versah diese Spritze ihren Dienst, 1962 bekam die Erlauer Feuerwehr eine Tragkraftspritze TS 8/8 mit 4 A-Saugschläuchen mit Zubehör und Anhänger. Aber dazu gehörte natürlich ein entsprechender Unterstellraum, so baute man ein „Feuerwehr-Rathaus“ zur gleichen Zeit. Und da ein rechtschaffenes Dorf auch eine Glocke haben soll, kaufte man aus einem Spendenergebnis eine für den kleinen Glockenstuhl auf dem neuerrichteten Haus.

Um die gleiche Zeit wurde auf Anordnung des Landratsamtes ein Katastrophenschutz aus passiven Mitgliedern aufgestellt. Schließlich modernisierte man auch das Aussehen der Feuerwehrmänner: neben der „Festtracht“ wurden zeitgemäße Wehranzüge angeschaffen. Ein Jahr vor dem „100jährigen“ wurde ein Feuerwehrverein gegründet und so konnte man 1977, getragen von der ganzen Ortschaft das 100jährige Gründungsfest feiern. Besonders stolz durfte man 1979 auf den Erwerb des Silbernen Leistungsabzeichens (Kommandant Heinrich Faatz und 8 Mann der 1. Gruppe) und des Leistungsabzeichens in Bronze sein (Gruppenführer H. Stamm mit ebenfalls 8 Mann der 2. Gruppe).

Rückblickend darf auch festgestellt werden, daß die Wehr nur viermal innerhalb der Ortschaft Erlau zum Löschen von Bränden ausrücken mußte: 1918 Brand bei Johann Freitag

1932 und 1936 Brand bei Giel

1967 Giebelbrand nach Blitzeinschlag im Sägewerk,

sowie einige kleine Brände und mehrere Einsätze in den umliegenden Ortschaften.

Die Freiwilligen Feuerwehren haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr neue Aufgaben hinzubekommen. Vor allem ist die Katastrophenhilfe nicht mehr wegzudenken, die Einsätze bei Unfällen aller Art bis hin zur Verkehrsregelung bei örtlichen Festen. Alle Jahre hat die Erlauer Wehr bis zu zehn Einsätze bei Hochwasser, um Gebäude und Höfe wieder leerzupumpen, dazu kommt noch die Hilfe bei Sturmschäden. Ein nicht unwesentliches Aufgabengebiet ist die Brandaufklärung innerhalb der Bevölkerung.

Nicht übergangen und unerwähnt dürfen die Männer bleiben, die durch

# Chronik

die 110 Jahre als 1. Vorstand und als Kommandant/Hauptmann die Geschicke der FFW Erlau leiteten und sie durch schwere Zeiten geschickt lenkten.

Es führten die Wehr in Erlau

als 1. Vorstand/Bürgermeister:

Johann Faatz	1877-1883
Andreas Kießling	1883-1885
Georg Schwappach	1885-1906
Friedrich Faust	1906-1933
Fritz Faatz	1933-1945
Georg Popp	1945-1946
Andreas Gallenz	1946-1962
Hermann Mechler	1962-1967
Fritz Weber	seit 1967

als Hauptmann/Kommandant:

Unbekannt	1877-1899
David Rackelmann	1899-1916
Christian Popp	1916-1918
Johann Lang	1918-1921
Konrad Rackelmann	1921-1945
Josef Betz	1948-1960
Paul Herden	1960-1964
Gerhard Behm	1964-1966
Fritz Weber	1966-1971
Paul Zenkel	1971-1973
Heinrich Faatz	seit 1973

Die Feuerwehren retten,  
löschen, bergen, schützen.

